

QUO VADIS STADTUMBAU OST

Perspektiven für die Stadtentwicklung im ländlichen Raum

Unter dieser Überschrift hatte die CDU-Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas am 20.05.2016 zu einer Gesprächsrunde in ihren Heimatwahlkreis ins Vogtland eingeladen. Für die Veranstaltung in der Vogtland Philharmonie am Park der Generationen in Reichenbach hatte sie den Direktor des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Herrn Harald Herrmann, gewinnen können.

Der Einladung waren Vertreter der Landes- und Kommunalpolitik, Mitarbeiter der Städte- und Gemeindeverwaltungen sowie Vertreter der Wohnungswirtschaft gefolgt. Die im Vogtland ansässigen Haus & Grund Vereine, Haus & Grund Plauen Vogtland e. V. und Haus & Grund Reichenbach e. V. waren durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Detlef Braun, und den Geschäftsführer, Herrn Siegmund Möckel, vertreten.

Mit dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ wurden seit 2002 rund 490 Millionen Euro in die Lebens-, Wohn-

und Arbeitsqualität Sachsens investiert. Mehr als 144 Millionen Euro flossen davon in das Vogtland. Aktuell wird die Förderung evaluiert und nächstes Jahr neu ausgerichtet. Dabei ist von Seiten der Bundesregierung vorgesehen, ab 2017 die Programmgebiete Ost und West zu vereinen.

Frau Magwas richtete in ihrer Einführungsrede den Blick zurück auf das Erreichte und stellte fest, dass der Stadtumbau Ost als Erfolgsgeschichte angesehen werden kann. In Anbetracht der demografischen Entwicklung gilt es aber, die Weichen neu zu stellen. Frau Magwas hob hervor, dass sich die Wohnungs- und Städtebaupolitik nicht nur auf die Entwicklung von Städten und Ballungsräumen konzentrieren darf, sondern dass eine nachhaltige Stadtentwicklung zwingend städtische Ballungszentren und ländliche Regionen gemeinsam betrachten, und die gegenseitige Wechselwirkung berücksichtigen muss. Eine weitere Bevölkerungskonzentration in den Ballungsräumen bei gleichzeitiger Entleerung ländlicher Regionen kann nicht Ziel einer Politik für ganz Deutschland sein. Unsere

Städte und Gemeinden müssen dabei unterstützt werden

Herr Harald Herrmann, Direktor des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), gab in seinem Referat einen groben Überblick über Stand und Inhalt der neu zu erarbeitenden Förderrichtlinien.

In der darauffolgenden Diskussion ging es zunächst darum, dass es für die Entwicklung der ländlichen Regionen von immenser Bedeutung ist, dass die Menschen, besonders die jungen, in der Region gehalten werden müssen und dass man die Menschen zuerst durch Arbeitsplätze hält. Arbeit, Kindereinrichtungen, Schule und Arzt gehören dazu, wenn die Menschen hierbleiben sollen. Auch das sollte man über Förderung steuern.

Kritisiert wurde unter anderem auch die komplizierte Herangehensweise bei der Beantragung von Fördermitteln. Die Vergabe und auch die Kombination von Fördermitteln sollte vereinfacht werden. Zum Beispiel wird beim Konjunkturpaket 3 geprüft, was womit kombiniert werden darf.

Beklagt wurde in der Diskussion auch, dass zu wenig Akteure für die Stadtentwicklung zu gewinnen sind. Es gilt, Private und andere Dritte stärker zu aktivieren.

Beim Stadtrundgang auf dem Reichenbacher Stadtsteig. Sven Hörnig (rechts), Fachbereichsleiter Bau- und Stadtentwicklung in Reichenbach, erläutert den Rundgangsteilnehmern, darunter dem Direktor des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Harald Herrmann (Mitte), wie die Reichenbacher Altstadt neu gestaltet wurde.



HAUS & GRUND LEIPZIG

Mitgliederversammlung

Herr Mathias Metzmacher vom BBSR sieht Ansätze in einer Zusammenarbeit zwischen den Haus & Grund Vereinen und den Stadtverwaltungen. Immobilien könnten so an neue Investoren vermittelt werden. Er verwies dabei auf die Beispiel gebende Rolle des Projekts KiQ.

Der Tagungsort war mit dem Konferenzsaal im Haus der Vogtland Philharmonie bewusst gewählt worden. Hier, auf dem Gelände der Landesgartenschau von 2009, dem heutigen Park Generationen, zeigt sich eindrucksvoll, wie Städtebauprogramme eine Stadt lebenswerter für ihre Bewohner machen können. 21 Millionen Euro kostete es,



Beim Stadtrundgang auf dem Gelände der Landesgartenschau von 2009. V. l. n. r.: Sven Hörnig, Stadtverwaltung Reichenbach, Yvonne Magwas MdB, Harald Herrmann, BBSR.

die Fabrikbrachen im Raumbachtal abzureißen und das Gelände für die Landesgartenschau 2009 vorzubereiten. Im Anschluss an die Veranstaltung begaben sich die Teilnehmer auf einen Rundgang durch die Reichenbacher

Innenstadt, in der an vielen Stellen der Stadtumbau Ost augenfällig ist.

*Siegmar Möckel
Geschäftsführer
Haus & Grund Reichenbach e. V.*